

## Wie Sie die Brücke von der Idee zur Innovation schlagen

### 1. Beziehen Sie alle verfügbaren Informationen ein

Gerade am Anfang eines Innovationsvorhabens sollten Sie möglichst alle verfügbaren Möglichkeiten einbeziehen, an Ideen und Ansätze für Innovationen zu gelangen: Mitarbeiter im Unternehmen, Lieferanten, Kunden, Kooperationspartner oder auch externe Ideengeber.

### 2. Starten Sie einen Kreativprozess ohne Denkverbote

Mit einer klaren Vorstellung über die Ziele und Rahmenbedingungen beginnt der kreative Schritt im Innovationsprozess. Killerphrasen wie „Das geht nicht“ oder „Das ist zu teuer“ sind verboten. Wichtig: eine offene Atmosphäre, in der es erlaubt ist, möglichst frei Ideen zu sammeln. Es gibt zahlreiche Methoden, kreative Prozesse in Gang zu setzen. Sie können je nach Erfahrung, persönlichen Vorlieben und Aufgabenstellung ausgewählt werden. Am bekanntesten: das klassische Brainstorming. Dabei versuchen die Teilnehmer, durch freies Assoziieren Ideen zu formulieren und in der Gruppe weiter zu entwickeln. Eine hoch systematische Methode ist TRIZ (Theorie des erfinderischen Problemlösens). Dabei werden Aufgabenstellungen abstrahiert. Für solch abstrakte Fragestellungen existieren abstrakte Lösungen, die in Listen nachgeschlagen werden können. Nach der Rückübertragung auf die eigene Aufgabe stehen somit Lösungen zur Verfügung.

Die Innovationsschmiede „Rent a Scientist“ beispielsweise setzt auf ein kombiniertes Verfahren aus Brainwriting und Brainstorming. Die Teilnehmer schreiben zunächst ihre eigenen Gedanken auf und stellen dann diese reihum einzeln vor. In der Gruppe werden alle Ideen diskutiert und konkretisiert.

### 3. Bewerten Sie Ideen und benennen Sie „Ideenmanager“

Anschließend werden so genannte Ideenmanager benannt. Sie beschreiben eine der gesammelten Ideen, konkretisieren sie und beziehen alle Entscheidungsträger in die Bewertung ein. Dabei entscheiden Kriterien wie die grundsätzliche technische und wirtschaftliche Machbarkeit über die weitere Betrachtung der jeweiligen Idee. Wird die Idee in wirtschaftlicher und technischer Hinsicht als machbar angesehen, folgt eine eingehende Bewertung nach Kriterien wie Kundennutzen usw. Einzelne Faktoren werden anschließend hinsichtlich ihrer Wichtigkeit gewertet und auf einer Skala oder grafisch dargestellt.

### 4. Detaillieren Sie die Idee

Im nächsten Schritt entstehen ausführliche Ideen-Exposés, in denen die einzelnen Ideen detaillierter beschrieben und geprüft werden. Auch hier sollte ein standardisiertes Verfahren genutzt werden.

### 5. Wählen Sie die Idee aus und planen Sie die Umsetzung

Auf dieser Basis des Ideen-Exposés kann eine weitere Eingrenzung der Ideen geschehen. Das Ziel: aus der Vielzahl der gesammelten Ideen die mit den besten Realisierungschancen und dem größten Potenzial für einen wirtschaftlichen Erfolg auszuwählen. Danach beginnt die konkrete Planung, Umsetzung und Integration der eben geborenen Innovation im Unternehmen